

**Stadtholding Landau** in der Pfalz



## 11. Nachhaltigkeitsbericht



Ökologie, Ökonomie & Soziales

## Vorwort der Geschäftsführung

Das Jahr 2020 war nicht nur für die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH ein Jahr, das viele Herausforderungen mit sich brachte. Die Corona-Pandemie ist allgegenwärtig und hat unser aller Leben verändert.

Dennoch konnten wir auch in diesem Jahr in unserem Unternehmen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten und den 11. Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

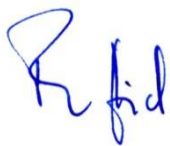
So kann beispielsweise durch das betriebliche Vorschlagswesen kontinuierlich unser Handeln in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales verbessert werden. Im vergangenen Jahr ist ein Verbesserungsvorschlag unserer Beschäftigten im Bereich der Wasseraufbereitung des Freizeitbades LA OLA besonders hervorzuheben.

Auch die Digitalisierung konnte im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben werden, worauf im Folgenden näher eingegangen wird. Zudem können wir auf 90 Jahre Freibad am Prießnitzweg zurückblicken.

Unser Handeln wird somit allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gerecht. Auch in unserer Unternehmenspolitik ist sie fest verankert.

Landau in der Pfalz, im April 2021

Ihr



Thomas Hirsch  
Geschäftsführer



Oberbürgermeister  
**Thomas Hirsch**

Geschäftsführer der Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH

## Unsere Verpflichtungen für heute und die Zukunft



Wissenswertes

Das letzte Überwachungsaudit nach der DIN EN ISO 9001:2015 fand im November 2020 statt.

Seit 2007 ist die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH nach dem international anerkannten Qualitätsmanagement-Standard ISO 9001 zertifiziert.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist im Wirtschaftsleben keine Selbstverständlichkeit und stellt uns vor allem in der Pandemiezeit vor Herausforderungen. Der Unternehmensverbund führt nun schon seit 2010 das audit berufundfamilie durch.



Wissenswertes

Die Stadtholding befindet sich nun aufgrund der langjährigen Zertifizierung seit 2019 im Dialogverfahren.



Wissenswertes

Der 3. Fortschrittsbericht wurde Anfang 2020 veröffentlicht.

Die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH hat sich 2014 dem Nachhaltigkeitskodex der Veranstaltungswirtschaft angeschlossen.

Am 13. November 2012 hat die Geschäftsführung der Stadtholding die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Ziel ist die Förderung von Vielfalt in Unternehmen.



Wissenswertes

2020 zeigte die Stadtholding in einem neuen Online-Format #FlaggefürVielfalt



Wissenswertes

Wir verwenden zu mindestens 84 Prozent Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.

Die Stadtholding ist Teil der Initiative "Grüner Beschaffen - umstellen auf Recyclingpapier".



Wissenswertes

Seit 2009 hat die Stadtholding die Katala Foundation mit fast 63.000,- € unterstützt.

Seit 2009 unterstützt das Freizeitbad LA OLA ein Tropenwaldschutzprojekt auf den Philippinen und kann damit einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von Kohlenstoffdioxid leisten.



# Ökologie

Verbesserungsvorschlag zur Wasseraufbereitung

## Verbesserungsvorschlag zur Wasseraufbereitung im Freizeitbad LA OLA

**Im Jahr 2020 ging im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens ein Vorschlag aus dem Bereich der Technik des Freizeitbades LA OLA ein, mit dessen Umsetzung täglich mehrere tausend Liter Wasser und somit auch erhebliche Mengen an Energie eingespart werden können.**

Bei der Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH und den Tochterunternehmen gibt es ein Vorschlagswesen, in dessen Rahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge einreichen können. Das Vorschlagswesen trägt zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei, der auch nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen fördert. Unter anderem können Dienstleistungen dadurch kundenorientierter gestaltet, Arbeitsleistungen gesteigert und Arbeitsprozesse vereinfacht werden. So können Kosten und Energie bzw. Ressourcen eingespart werden.

Im Jahr 2020 wurde unter anderem ein Vorschlag der Techniker des Freizeitbades LA OLA prämiert und umgesetzt, wodurch nun täglich mehrere tausend Liter Wasser eingespart werden.



Zum Hintergrund: Das Badewasser der verschiedenen Schwimmbecken ist in zwei Kreisläufe unterteilt, einen 28°C und einen 31°C Kreislauf. In dem jeweiligen Kreislauf wird das Beckenwasser über die Überlaufrinne in den Rohwasserspeicher überführt, aufbereitet und anschließend wieder einem Schwimmbecken zugeführt.

Zur Aufrechterhaltung des Betriebs muss die Badewasseraufbereitungsanlage regelmäßig

gespült werden. Das dafür genutzte Spülwasser wird in einem separaten Kreislauf aufbereitet. In der Vergangenheit wurde das aufbereitete Wasser – ca. 90 m<sup>3</sup> pro Tag – anschließend wieder einem Kreislauf (32°C-Kreislauf) zugeführt und somit an Frischwasserverbrauch eingespart. Im Rahmen des Verbesserungsvorschlages wurde eine weitere Leitung eingebaut, damit das aufbereitete Wasser nun zusätzlich einem weiteren Kreislauf (28°C-Kreislauf) zugeführt werden kann. Somit kann jetzt, auch wenn der Vorratsbehälter des 32°C-Kreislaufes voll ist, weiterhin Wasser in den Kreislauf (28°C-Kreislauf) aufgenommen und diese Menge an Frischwasser eingespart werden.



Tägliche Einsparung an Wasser seit 2020

Pro Tag, an dem die Anlage in Betrieb ist, können nun ca. 5 m<sup>3</sup>, also 5000 Liter Wasser gespart werden. Das entspricht etwa dem täglichen Verbrauch von 38 Personen in Deutschland.

## Strom- und Gasegewinnung sowie Wärmeversorgung werden zunehmend regenerativ

**Die EnergieSüdwest AG setzt verstärkt auf innovative Projekte, das Geschäftsfeld der regenerativen Energien soll stark ausgebaut werden.**

Die EnergieSüdwest AG will sich als Energielieferant um den Bau von Netzen bewerben, wobei auch Speichermedien und Wallboxen integriert werden sollen. Hierzu gehört auch der Ausbau von Wärmenetzen, für die bspw. Erdkollektoren oder Kraftwerksabwärme genutzt werden könnten.

Zudem wurden zahlreiche Ladesäulen für Elektroautos installiert, unter anderem wurde eine Säule vor der Jugendstil-Festhalle platziert.



# Ökonomie

Herausforderungen in der Corona-Pandemie





## Herausforderungen in der Corona-Pandemie

**Seit März 2020 beherrscht die Corona-Pandemie das öffentliche Leben und hat zu einem Stillstand in mehreren Wirtschaftszweigen geführt. Auf diese Situation war bis dato wohl kaum ein Unternehmen vorbereitet. Vom Veranstaltungsverbot und der Schließung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen ist die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH stark betroffen.**

Es galt in allen Betriebszweigen zahlreiche neue Risiken und Probleme zu bewältigen, unter anderem mit kreativen und innovativen Ideen.

So war die Pandemie und die damit einhergehende Notwendigkeit der Kontaktreduzierung auch bei der Stadtholding ein wesentlicher Treiber für Digitalisierung und die Einrichtung zusätzlicher Home-Office-Plätze. Dies brachte zahlreiche Vorteile, auch für die Beschäftigten, mit sich: Beispielsweise erleichtert es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und es können Zeit und Kosten für Arbeitswege eingespart werden.

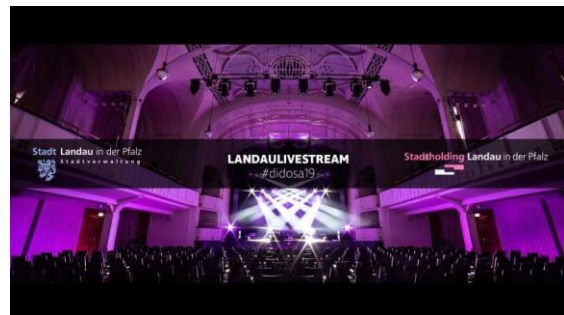
Die Einführung regelmäßiger Telefonkonferenzen und die Beschaffung von Videokonferenzsystemen sicherte weiterhin die Kommunikation und den Geschäftsbetrieb. So fand zum Beispiel 2020 das externe Überwachungsaudit nach der DIN EN ISO 9001:2015 durch den TÜV Rheinland erstmals digital statt.

Für die Wiedereröffnung der Bäder, insbesondere die Freibadsaison, wurde ein neuer Online-Shop eingerichtet, mit dem sich die Gäste einfach ein Zeitfenster für den Badespaß sichern konnten. Somit war eine praktische Lösung für die Kontakterfassung, Bezahlung und die Vermeidung von Warteschlangen geschaffen. Auf die Einhaltung der Hygieneregeln vor Ort wurde natürlich genauestens geachtet.

Im Bereich des Stadtmarketings wurde mit weiteren Kooperationspartnern die unserlandau.app auf den Weg gebracht. Sie liefert unter anderem einen schnellen Überblick, wo welche Produkte und Dienstleistungen erhältlich sind und welche Geschäfte geöffnet haben. Die App unterstützt so den lokalen Einzelhandel – auch und gerade die Unternehmen, die noch nicht oder nur wenig digital aktiv sind.

Auch für das Teambuilding der Beschäftigten fand sich im Bäderbereich eine kreative, digitale Lösung, die viel Zuspruch erhielt: Es wurde ein vierwöchiges Online-Quiz, rund um das Fachgebiet und die eigenen Bäder erstellt, an dem alle bequem mit einem mobilen Endgerät, bspw. mit dem Smartphone, teilnehmen konnten. Zusätzlich gab es eine digitale Wochenchallenge, die beispielsweise zu einem Ausflug in den Wald animierte. Nun wurde das Team in virtuelle Mannschaften unterteilt, die gegeneinander antraten, so wurde der Zusammenhalt gestärkt. Die richtigen Antworten wurden den Teams gutgeschrieben, am Ende erhielten die Gewinner einen Preis.

Im Bereich der Veranstaltungsstätten wurde der LandauLivestream arrangiert. Dieser bot an 23 Terminen 28 Gruppen bzw. Solistinnen und Solisten und damit über 120 Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit trotz Pandemie auf der Bühne der Jugendstil-Festhalle aufzutreten. Alles wurde live im Netz übertragen – getreu dem Motto: #supportyourlocalartist. Rund 90.000 Aufrufe gab es zu diesen Auftritten in den sozialen Netzwerken.



# Soziales

Das Freibad am Prießnitzweg wird 90 Jahre alt





## **Das Freibad am Prießnitzweg wird 90 Jahre alt**

**Schon im Mittelalter sind in Landau in der Pfalz Badestuben bezeugt. Daneben gab es auch schon mehrere Vorläufer des heutigen Freibades, bspw. in der Queich oder am Albersweilerer Kanal. Eine wichtige Aufgabe in der Garnisonsstadt Landau war es, Soldaten das Schwimmen beizubringen.**

Bereits 1828 gab es in Landau ein Bad, das jedoch wenig mit den heutigen Freibädern, als Möglichkeit zur Abkühlung an heißen Sommertagen, gemeinsam hat. Es diente als Schwimmschule für die Soldaten und war nur der Garnison zugänglich.

Im Jahre 1846 gestattete das Finanzministerium der Stadt schließlich die Errichtung einer Bade- und Schwimmanstalt im Albersweilerer Kanal. Damit stand der Öffentlichkeit zwar eine Bademöglichkeit zur Verfügung, jedoch nur unter strikter Geschlechtertrennung durch geregelte Badezeiten.

Weil immer wieder Aas und Unrat in die Queich geworfen wurde, aufgrund von Beschädigungen und weil die Gäste fernblieben, drohte 1856 die Auflösung des Queichtalbades. Nach zähen Verhandlungen von Stadt und Garnison eröffnete man 1893 eine neue Anlage an der Queich, die städtische Bade- und Schwimmanstalt Landau. Sie bot sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch der Garnison separate Bereiche, die durch eine Brücke über der Queich geteilt wurden. Die hohe Frequentierung des Bades durch Bürgerinnen und Bürger und 5000 nach dem Ersten Weltkrieg in Landau stationierte französische Besatzungssoldaten, die es für ihre Zwecke nutzten, machte der Einrichtung sehr zu schaffen. Der bauliche Zustand verschlechterte sich immer weiter. Wenig verwunderlich war es denn auch, dass lieber Familienbäder in der Umgebung aufgesucht wurden.

1928 beschäftigte sich der Stadtrat zum ersten Mal mit dem Neubau eines öffentlichen Schwimmbads an der Westseite des Stadions – im Bereich des Prießnitzwegs. Die Eröffnung am 23. August 1930, mitten in der Weltwirtschaftskrise, fiel jedoch im strömenden Regen sprichwörtlich ins Wasser. Trotz eines schleppenden Starts, lockte das neue Freizeitangebot rasch viele Besucher an, so dass sogar über eine Erweiterung nachgedacht wurde. Allerdings wurde versucht den Verschleiß mit kleinen Ausbesserungen zu verhindern, kostenintensive Sanierungen mussten warten.

Die Eröffnung des Hallenbades, das heutige Freizeitbad LA OLA 1973 trug zusätzlich zur problematischen Situation bei. 1997 wurde aufgrund der immensen finanziellen Belastung sogar über die Schließung des Freibades diskutiert. Daraufhin wurde von engagierten Landauern der „Verein zur Erhaltung des Freibads“ gegründet. Während der Förderverein erfolgreich versuchte, durch zusätzliche Angebote und eine Kinderbetreuung die Attraktivität des Bades zu erhöhen, rang man im Stadtrat um den besten Plan für einen Neubau.

Letztendlich einigte man sich aus finanziellen Gründen auf eine „kleine Lösung“ für 3,22 Millionen Euro, die statt der angestrebten sechs 50-Meter-Bahnen nur 25-Meter-Bekken vorsah. Die Landesregierung bewilligte die Übernahme von 40 Prozent der Baukosten aus der Konversion. Mit der feierlichen Neueröffnung am 17. Mai 2008 war das Ziel erreicht. Der Förderverein steckte sämtliche Restbeträge in die Schwimmbadausstattung und löste sich nach einer letzten Mitgliederabstimmung auf. Die Anstrengungen und das ausdauernde Engagement hatten sich gelohnt. Obwohl nicht alle Vorstellungen erfüllt werden konnten, zeigten sich die Gäste sehr zufrieden. Auch noch heute wird das Landauer Freibad von allen Gesellschaftsgruppen besucht und trägt somit zum Freizeitangebot und dem sozialen Zusammenleben der Stadt Landau bei.



# Kennzahlen

	Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH		
	2020	2019	2018
<b>Beschäftigte</b>			
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	56	56	58
Frauenanteil	% 57	57	55
Frauenanteil obere Führungsebene	% 50	50	50
Anteil Teilzeitbeschäftigte	% 25	23	30
Auszubildende (einschließlich Studenten)	7	7	5
Seminarbesuche	55	47	33
Durchschnittliche Weiterbildungs- und Reisekosten je Mitarbeiter	€ 112	377	174
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	3	0	1

## Altersverteilung in %

bis 20	21 - 30	31 - 40	41 - 50	51 - 60	61 - 65
0	19,6	19,6	17,9	35,7	7,1

Stand 31.12.2020  
ohne Auszubildende

